

Dübel gegen Rückenpein

Orthopädie Ein implantierter Ersatzpuffer kann jungen Menschen mit Bandscheibenschaden Linderung bringen

Die Liste möglicher Ursachen für Rückenschmerzen ist lang. Dazu gehören Bandscheibenprobleme. Sind sie nicht in den Griff zu bekommen, droht eine Operation zum Versteifen der Wirbelsäule. Dies könnte manchem künftig erspart bleiben. Alternative für junge Patienten: Ein Implantat ersetzt die Bandscheibe. „Der Dübel erhält eine gewisse Beweglichkeit des Wirbelsäulenabschnitts“, erklärt Dr. Thomas Ernstberger von der Orthopä-

dischen Klinik der Uni Göttingen. Die Implantate werden derzeit nur im Lendenwirbelbereich eingesetzt. Die Wirbelsäule darf außer dem Bandscheibenschaden keine weiteren krankhaften Veränderungen aufweisen. Die Göttinger Ärzte untersuchen das Verfahren nun zusammen mit dem Zentrum für Orthopädie des Klinikums Suhl in einer Studie. Der Chefarzt des Suhler Zentrums Prof. Wolf Arnold hat das Bandscheibenimplantat entwickelt.

„Stoßdämpfer“ einbauen

Die Ärzte machen einen bis zu zehn Zentimeter langen Hautschnitt unterhalb des Nabels. Dann fräsen sie mit einem Bohrer Teile von Bandscheibe und Wirbelkörper weg. Dadurch bestimmen sie die exakte Lage des Dübels. Anschließend hämmert der Operateur diesen in das vorbereitete Loch.



Silikonkern

Metall-Oberflächenstruktur

Vorderansicht

Seitenansicht geschnitten



Mit der rauen Oberfläche verkeilt sich der Dübel in den angrenzenden Wirbelkörpern. Der weiche Silikonkern hat die Funktion eines Stoßdämpfers.